Auswertung der Online-Befragung zum ISEK für Michelstadt

LAUFZEIT: 17.08.2026 bis 06.09.2026

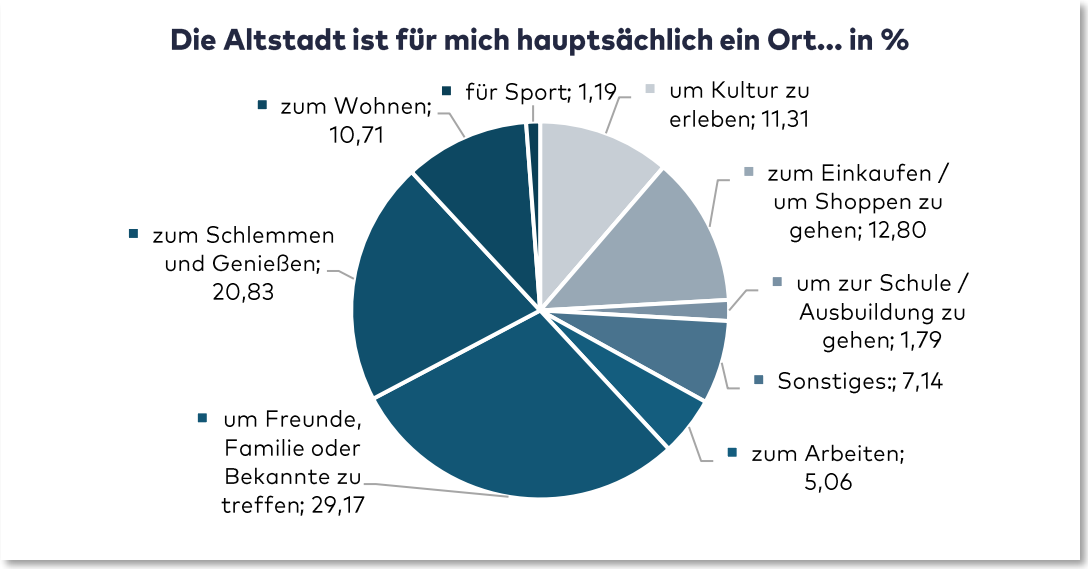
BEWERTUNGEN DER HANDLUNGSFELDER

Thema	Ergebnis	Einordnung
Altstadt / Stadtbild	61,5 % nennen das Thema als besonders wichtig; zugleich bewerten rund **68 % Stadtbild und Aufenthaltsqualität als attraktiv**	klare **Stärke**, die erhalten und weiterqualifiziert werden soll
Handel / Gastronomie	**mit 63,8 % wichtigstes Handlungsfeld**; Zufriedenheit mit dem Angebot: 51 % zufrieden, 21 % unzufrieden	hohe Bedeutung bei moderater Zufriedenheit: **Qualität und Vielfalt sichern, Angebotsmix gezielt weiterentwickeln**
Kultur / Begegnung / Odenwaldhalle	46,8 % sehen hier ein wichtiges Handlungsfeld; 36 % bewerten die heutige Ausstattung negativ, 32 % positiv	tatsächlicher **Entwicklungsbedarf** bei sozialer und kultureller Infrastruktur
Festplatz / Bienenmarkt	37,7 % wählen das Thema; von den Bewertenden sehen **63 % den heutigen Zustand eher/sehr schlecht**, nur 16 % gut	bislang **klarster konkreter Schwachpunkt**
Grün / Klima / Mümling	46,0 % wichtig; 46 % bewerten Zugänglichkeit/Erlebbarkeit positiv, 26 % negativ	vorhandene Qualität, aber deutliches **Aufwertungspotenzial**
Mobilität / Barrierefreiheit	30,9 % wichtig; Bewertung überwiegend positiv: **61 % gute Erreichbarkeit**, 24 % schlecht	kein pauschales Erreichbarkeitsproblem, aber **konkrete Barrieren und Konfliktpunkte**
Bahnhof / Entwicklungsflächen	nur 17,7 % wählen es als wichtig; 42 % bewerten die Einbindung neutral	bislang weniger präsent im Alltagsbewusstsein bzw. noch kein stark ausgeprägtes Meinungsbild

Methodischer Hinweis: Die Detailfragen zu einem Handlungsfeld wurden nur angezeigt, wenn dieses vorher ausgewählt wurde. Die 63 % negative Festplatzbewertung bedeuten also nicht „63 % aller Teilnehmenden", sondern 63 % derjenigen, die sich vertieft mit diesem Handlungsfeld beschäftigt haben.

DIE ALTSTADT

Die Altstadt wird vor allem als **sozialer und erlebnisorientierter Ort** wahrgenommen. 29 % nennen das Treffen mit Freunden/Familie/Bekannten als Hauptfunktion, weitere 21 % „Schlemmen und Genießen". Einkaufen folgt mit 13 %.



Auch die beiden räumlichen Abfragen zeigen visuell eine klare Konzentration im Bereich **historische Altstadt – Marktplatz – Stadtgarten**: Sowohl bei den Lieblingsorten (82 % der Markierungen) als auch bei den tatsächlich häufig genutzten Orten (60 %) liegt dort der stärkste Schwerpunkt. Festplatz (2 % bzw. 6 %) und Odenwaldhalle (1 % bzw. 3 %) spielen als Aufenthaltsorte dagegen derzeit kaum eine Rolle.

→ Die Altstadt ist nicht nur Versorgungsstandort, sondern zentraler Begegnungs-, Genuss- und Identitätsraum.

WAS DIE OFFENEN ANTWORTEN ERGÄNZEN

Die Freitexte (Anteile an den beantworteten Freitexten) ergänzen die Zahlen. Besonders beim Festplatz entsteht kein simples „Parkplatz weg"-Bild. Wiederkehrend ist vielmehr die Logik „Funktionen erhalten, Qualität verbessern": **Parkmöglichkeiten (55 %), Bienenmarkt bzw. Veranstaltungen (44 %)** sollen vielfach erhalten bleiben; gleichzeitig werden **mehr Bäume, Grün und Schatten (48 %)** gewünscht, dazu bessere Gestaltung und teilweise zusätzliche Infrastruktur.

Bei der **Odenwaldhalle** ist das gewünschte Profil ebenfalls ziemlich eindeutig: keine einzelne Spezialnutzung, sondern **ein flexibler Bürger-, Kultur- und Veranstaltungsort**. Häufig genannt werden Konzerte, Theater und Veranstaltungen (70 %), Vereinsnutzungen (23 %), Ausstellungen (11 %), Begegnung und teilweise Sport (12 %).

Bei **Mobilität und Barrierefreiheit** kommen insbesondere Querungen, Verkehr und Parken (58 %), Kopfsteinpflaster, Stufen und Zugänge (50 %) sowie Radwege (30 %) zur Sprache. Bei **Grün und Mümling** stehen mehr Bäume und Schatten (57 %) sowie eine bessere Erlebbarkeit und Zugänglichkeit der Mümling (43 %) im Vordergrund.

Auch für das Zukunftsbild ist die Richtung interessant: In der Auswertung (Schlagwortcodierung) der 174 offenen Antworten auf die Frage nach dem unverwechselbaren Michelstadt 2036 verweist **rund die Hälfte (88 Antworten) ausdrücklich** auf historische Altstadt, Fachwerk, Rathaus, Marktplatz oder vergleichbare historische Qualitäten. Zukunft wird also überwiegend **nicht als Bruch mit der heutigen Identität, sondern als Weiterentwicklung** dieser Identität gedacht.

ZUSAMMENFASSUNG UND FAZIT

- **Stand:** 353 begonnene Teilnahmen, davon 213 vollständig abgeschlossen (Laufzeit 17.08. – 06.09.2026). Die Ergebnisse sind ein Stimmungsbild, keine komplett repräsentative Befragung.
- **Handel und Gastronomie haben höchste Bedeutung:** 64 % sehen hierin ein wichtiges Handlungsfeld – die Bewertung ist jedoch weniger eindeutig: 51 % sind zufrieden, 21 % unzufrieden. Auftrag ist daher vor allem Sicherung, Diversifizierung und gezielte Weiterentwicklung einer bestehenden Stärke.
- **Festplatz mit stärkstem Veränderungsbedarf:** Knapp zwei Drittel der vertieft Befragten (63 %) bewerten den heutigen Zustand negativ. Die Freitexte sprechen jedoch eher für eine multifunktionale Qualifizierung mit mehr Grün und Aufenthaltsqualität bei Erhalt wichtiger Funktionen als für eine vollständige Nutzungsänderung.
- **Zukunftsbild 2036:** Die historische Identität – Altstadt, Fachwerk, Rathaus und Stadtbild – soll erhalten bleiben, aber mit mehr Grün, guter Angebotsvielfalt, zeitgemäßer Mobilität und attraktiven Begegnungsangeboten verbunden werden.
- **Unterschiedliche Generationen setzen unterschiedliche Akzente:** Unter 45-Jährige nennen in den Freitexten häufiger Kinder-, Jugend- und Familienangebote (40 % gegenüber 26 % bei den über 45-Jährigen). Verkehr und Mobilität werden in allen Altersgruppen häufig angesprochen, bei den über 60-Jährigen etwas öfter (66 % gegenüber 59 % bei den unter 45-Jährigen). Die Altersangaben liegen für 204 Personen vor; die Gruppen sind klein, die Unterschiede sind daher als Tendenz zu lesen.

→ **Die Beteiligung zeigt kein negatives Bild der Kernstadt.** Altstadt, Stadtbild sowie Handel und Gastronomie gelten als starke Identitäts- und Qualitätsmerkmale, die es zu sichern gilt. Konkreter Veränderungsbedarf besteht vor allem am Festplatz sowie bei Kultur, Begegnung, Grün und einzelnen Mobilitätsthemen.